

Rat findet Wunschgestaltung

Einweihung des **Hasenplatzes** erst im Herbst – Begeisterung über Kreutner-Lösung

Schwenningen (hps) Der 6. Juli als Einweihungstermin für den Hasenplatz kann nicht eingehalten werden. Das ist eines der Resultate der jüngsten Sitzung des Schwenninger Gemeinderates. Das Gremium befürwortete den Alternativentwurf des Walder Landschaftsgärtners Ralf Kreutner zur Platzgestaltung. Weil allerdings eine bestimmte Kostenhöhe erreicht ist, muss das Projekt ausgeschrieben werden. Diese Ausschreibung verzögert die Vollendung der Arbeiten möglicherweise bis in den Herbst.

Der Hasenplatz entstand nach dem Abbruch des Dorfwirtshauses „Hasen“ und soll zu einer Visitenkarte für das Heubergdorf werden. Bürgermeister Herbert Bucher machte auch deutlich, dass man einen Ort der Begegnung für Jung und Alt schaffen wolle, einen Platz, auf dem auch kleine Feste gefeiert werden können.

Die bisher vorgelegten Planungen hatten weder den Bürgermeister noch die Gemeinderäte überzeugt. Bucher: „Bei unserer Klausursitzung in Deggenhausertal entdeckten wir eher zu-

fällig eine von Landschaftsgärtner Ralf Kreutner aus Wald gestaltete Außenanlage.“ Die Schwenninger baten den Walder Fachmann, Alternativen zur bisherigen Gestaltungsplanung zu entwerfen. Diese Alternativen stellte Kreutner jetzt der Räterunde vor.

Die bisherigen Entwürfe erschienen als „zu städtisch“, zu steril für einen Dorfplatz auf dem Heuberg. Kreutner arbeitet mit behauntem Steinmaterial aus bayerischen Steinbrüchen. Dazu kommen Bäume und ein kleiner „Dorfbach“ mit einer aufgestauten Wasserfläche für Kinder. Den Gemeinderäten gefiel besonders diejenige der drei Kreutner-Varianten, die einen kleinen, durch eine Rundmauer von der Straße abgetrennten und dadurch windgeschützten Treffpunkt vorsieht. Daneben soll ein kleines Festgelände entstehen, das durch Bäumen vor Sommerhitze geschützt ist. Insgesamt sieht der favorisierte Kreutner-Plan neun kleine Bäume auf dem Festplatz und zwei große Bäume an den beiden gegenüberliegenden Seiten vor.

In der Diskussion wurde deutlich,

dass der Walder Plan der vom Gemeinderat gewünschten Multifunktionalität weitaus mehr gerecht wird als die bereits vorhandenen Pläne. Dazu kommt noch die spezielle Kreutner-Note bei der Freilandgestaltung. Herbert Bucher: „Eigentlich möchten wir, dass Kreutner die Platzgestaltung übernimmt.“ Das ist aber einfacher gesagt als getan. Das liegt weniger an den rund 150 000 Euro, die die Platzgestaltung kosten soll, als an den gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Demnach muss aus Wettbewerbsgründen ein Auftrag in dieser Größenordnung ausgeschrieben werden. An diesem Wettbewerb kann sich jeder Fachbetrieb beteiligen. Der Gemeinderat ist an das Ergebnis dieser Ausschreibung gebunden, er muss die Arbeiten an den günstigsten Bieter vergeben. Der Rat hat nun beschlossen, die Hasenplatzgestaltung in zwei getrennten Losen auszuscriben. Dadurch wird eine beschränkte Ausschreibung möglich, bei der nur einige, von der Gemeinde ausgesuchte Firmen mitmachen dürfen.



Landschaftsgärtner Ralf Kreutner aus Wald stellte dem Schwenninger Gemeinderat seine Gestaltungsplanung für den Hasenplatz vor. BILD: STEINMÜLLER